



Andrej Ginc (rot), hier bei den B-Jugendmeisterschaften im Jahr 2012, holte bei den diesjährigen Europameisterschaften in Serbien die Silbermedaille.

FOTO: ANDY BUENNING



Alexander Ginc (rotes Trikot) gibt als Heißsporn auf der Ringermatte.



Andrej Ginc hat in dieser Szene seinen Gegner im Griff.

FOTOS: UWE BREMER

Von Thomas Krause

VORPOMMERN. Es ist gut zehn Jahre her, aber Andrej und Alexander Ginc können sich an diese Woche noch gut erinnern – und sie müssen herzlich darüber lachen. Beim Torgelower Fußballverein haben sie sich damals für ein paar Tage versucht. Die Ginc-Brüder waren zu dem Zeitpunkt schon bei den Ringern des SAV aktiv, wollten aber einfach mal etwas anderes ausprobieren.

Fußball gespielt haben sie kaum in dieser Woche, meist lagen sie auf dem Rasen und kämpften gegeneinander. Die Fußballtrainer schauten sich das nicht lange an, schickten das Duo nach Hause. Alexander lacht laut: „Da sind wir zum Ringen zurück, da konnten wir uns wenigstens kloppen.“ Sich „kloppen“ – das machen die Zwillingbrüder heute immer noch. Im Training tragen die 17-Jährigen gern mal einen Bruderkampf aus – so zum Spaß. „Wir sind halt Kämpfer“, sagt Alexander. Immer. Überall.

Zuletzt kämpften die Ringer vom SAV Torgelow bei den Europameisterschaften der Kadetten in Serbien, und das ziemlich erfolgreich. Andrej Ginc holte sich in der 58kg-Klasse die Silbermedaille, sein Bruder Alexander (54kg), der etwas Pech hatte, belegte Rang fünf. Auf der Tribüne jubelten auch die Eltern. „Zu den zwei besten Ringern Europas zu gehören – das erreicht man nicht jeden Tag“, sagt Andrej mit Stolz.

SAV-Chef Uwe Bremer spricht gar von einem sensationellen Erfolg in Serbien, der auch für den Landesverband Mecklenburg-

Vorpommern von enormer Bedeutung sei. „Diese Medaille ist einfach Wahnsinn, für alle. Und wenn man es genau nimmt, haben die beiden mit ihren Erfolgen sogar Arbeitsplätze gesichert.“ Denn bezahlte Trainerstellen im Sport in Deutschland seien auch vom Erfolg der Athleten abhängig. Holen die Aktiven genügend Edelmetall auf internationaler Bühne, fließt Geld.

Die Trainer-Job-Sicherungs-Tour könnte schon in der kommenden Woche eine Fortsetzung finden. Denn die Ginc-Brüder haben sich mit ihren Top-Leistungen in Serbien für die Weltmeisterschaft in Bosnien-Herzegowina qualifiziert. In Sarajevo besitzen die vorpommerschen Leichtgewichte gute Chancen, das nächste Edelmetall zu holen. Denn die Konkurrenz wird nahezu dieselbe sein wie bei der EM. Die Topstars kommen beispielsweise aus Aser-

Unsere Zwillinge auf der Matte: Dort legen sie alle flach!

Andrej Ginc wurde Vizeeuropameister im Ringen – eine Sensation. Sein Bruder Alexander belegte Rang fünf. Jetzt geht es zur WM. Wir haben das starke Zwillingduo besucht.

bajdschan, der Türkei oder Russland – Ringer, die die Ginc-Brüder auch in Serbien auf der Matte hatten. „Alles ist möglich, man muss aber natürlich auch ein wenig Glück bei der Auslosung haben“, sagt SAV-Trainer Uwe Bremer.

Am Dienstag werden die Torgelower Ringer-Talente ihre Weltmeisterschafts-Auftritte haben. Bei Andrej und Alexander dürfte die Anspannung bis zu ihrem großen Tag noch steigen. Bremer hingegen gibt sich gelassen, denn für ihn ist der Start in Sarajevo nur das I-Tüpfelchen einer außergewöhnlichen Saison. „Ganz klar, der Höhepunkt für uns war die EM“, sagt er und erinnert an das verkorkste Vorjahr, in dem Andrej Ginc nach einem Armbruch viele Monate auf Eis gelegt war. Eine Riesennarbe zielt seinen rechten Arm.

„Dass er jetzt Silber holte, ist von daher schon sensationell“, sagt der Trainer. In Sarajevo dabei ist übrigens

auch Lisa Ersel, die Freundin von Andrej: Die 16-jährige Berlinerin wurde in Serbien sogar Europameisterin.

Angefangen hat alles vor 13 Jahren, als Familie Ginc aus Russland nach Deutschland kam. In Torgelow fanden sie ein Zuhause, dort leben sie heute noch. Andrej und Alexander waren schließlich sechs Jahre, als sie beim SAV Torgelow vor der Tür standen. Uwe Bremer erkannte schnell, dass es sich bei dem Duo um außergewöhnliche Talente handelt, die dann auch schnell die Erfolgslleiter nach oben kletterten. „Beide sind ungemein fleißig“, sagt er. 2011 wechselten die Zwillinge schließlich an die Eliteschule des Sports nach Frankfurt/Oder, sind inzwischen Deutsche Meister und bestreiten zudem für Lübbtheen Bundesligakämpfe bei den Männern. „Fast alle Bundesligavereine jagen die beiden, manche bieten sogar Ablösesummen“, erzählt Bremer.

Die große, weite Ringerwelt steht den Ginc-Brüdern also offen, und sie machen den Eindruck, dass sie diese Welt auch unbedingt erobern möchten. 2020 sind die Olympischen Spiele in Tokio. Die Torgelower Ringer wären dann im besten Alter. „Olympia ist immer ein Traum, klar. Aber wir wissen auch, dass dazu viel mehr gehört. Vor allem Disziplin“, sagen sie. Dafür wollen Andrej und Alexander Ginc hart trainieren. Denn Tokio 2020 soll nicht nur ein Traum bleiben.



Andrej Ginc, seine Freundin Lisa Ersel und Zwillingbrüder Alexander Ginc waren auf der internationalen Ringerbühne erfolgreich.

FOTO: THOMAS KRAUSE

Kontakt zum Autor
t.krause@nordkurier.de